

## **Bericht von Nina Fritsch, 7e**

Am 12.03.2018 waren wir alle sehr gespannt, was uns erwarten würde. Als die Austauschschüler mit dem Bus an unsere Schule kamen, waren wir alle sehr aufgeregt und hielten unsere Plakate hoch. Nachdem jeder seinen Austauschschüler in Empfang genommen hatte, sind wir alle glücklich nach Hause gegangen

Unser erster Tag mit allen Austauschpartnern war unser gemeinsames Frühstück am Dienstag. Jeder hat was zum Essen und zum Trinken mitgebracht. Nach dem Unterricht haben wir viele Kennlernspiele gespielt und hatten eine Menge Spaß.

Am Donnerstag war unser großer gemeinsamer Ausflug nach Rüdesheim. Am Rhein haben wir als erstes ein Gruppenfoto gemacht, danach Siegfrieds mechanisches Musikkabinett besichtigt und uns die verschiedenen Geräte angeschaut. Es war sehr interessant, wie man früher Musik gehört und sie entwickelt hat. Danach haben wir eine kleine Frühstückspause gemacht und uns danach zum Niederwalddenkmal aufgemacht. Es war ziemlich mühsam, den Berg hochzulaufen, aber es hat trotzdem geklappt. Die Aussicht auf den Rhein und die Stadt war echt schön, doch dort oben war es ziemlich windig und kalt. Bis zur Abfahrt des Zuges durften wir uns noch die Stadt angucken. Als wir dann am Frankfurter Hauptbahnhof ankamen, warteten dort schon unsere Eltern auf uns.

Am Wochenende hat jeder Schüler etwas mit seinem Gast Schüler unternommen

Am Montagnachmittag war die Abschiedsveranstaltung der französischen Gast Schüler. Jeder hat an diesem Abend mit seinem Partner und einem selbstgebastelten Plakat die tollen Tage gemeinsam erzählt und vorgestellt. Anschließend gab es noch ein köstliches Buffet.

Der Dienstag war der Tag der Verabschiedung, denn die Austauschschüler mussten gehen. Wir waren traurig, es flossen sogar ein paar Tränen. Trotzdem freuen wir uns auf den Juni, weil wir unsere Austauschpartner bald wiedersehen werden. Es war eine schöne Erfahrung, die jeder Schüler einmal machen sollte.

## **Eindrücke von Indira Avirmed, 7e**

Hallo, ich bin Indira und ich habe im März am Frankreich-Schüleraustausch teilgenommen.

Am 12. März, am Spätnachmittag, standen wir mit unseren selbst gebastelten Plakaten vor der Schule. Alle waren aufgeregt und gespannt. Denn wir kannten unsere Austauschpartner nur per Whatsapp oder E-Mail.

Und dann kamen sie endlich. Sie stiegen vom Bus aus, wir jubelten alle und hielten unsere Plakate hoch. Schnell fanden unsere Austauschpartner uns und zusammen gingen wir nach Hause. Auf dem Weg haben wir Small talk geführt wie „*Wie war deine Fahrt?*“, oder „*Du bist bestimmt sehr müde, hast Du großen Hunger?*“ usw. Meine Austauschpartnerin antwortete, sie hat „*little Hunger*“ und „*ich bin Gemüse.*“ Das haben wir so verstanden, dass sie ein bisschen Hunger hat, weil sie auf dem Weg etwas Gemüse gegessen hat.

Nachdem wir zuhause angekommen sind, stellten wir uns gegenseitig Fragen über den anderen, um uns besser kennenzulernen. Das war in einer Mischung von Englisch, Deutsch und Französisch. Wenn wir uns nicht verstanden haben, versuchten wir es mit Händen und Füßen und mit Zeichnungen. Das war witzig.

Nach dem Abendessen sagte meine Austauschpartnerin plötzlich „Ich bin Gemüse“. Das konnten wir nicht verstehen, was sie meinen wollte, weil das Abendessen ja bereits mit Gemüse war. Dann haben wir ihr auf einer Übersetzungsapp gezeigt, was Gemüse bedeutet. Daraufhin lachte sie viel und schrieb das, was Sie eigentlich sagen wollte, nämlich, „*Ich bin müde*“. Wir alle lachten.

Am nächsten Tag (Dienstag) gingen wir zusammen zur Schule. Dort machten wir ein gemeinsames Frühstück, was uns etwas näher brachte. Nach der Schule gingen wir alle zusammen in ein typisches Frankfurter Restaurant und anschließend spielten wir alle zusammen mehrere lustige Gruppenspiele.

Schon nach einem Tag war unsere Kommunikation deutlich besser als ein Tag davor. Tag für Tag verstanden wir uns besser und lernten den anderen gut kennen.

Am Mittwoch machten unsere Austauschpartner einen Ausflug nach Mainz, während wir ganz normal Unterricht hatten. Am späten Nachmittag holten wir sie von der Schule ab. Und nach dem Abendessen machten wir einen Spaziergang zum Main. Das Wetter, die Nachtaussicht der Frankfurter Skyline und das Eis haben wir sehr genossen. Sie war von dem Ausblick sehr begeistert. Wir hatten jede Menge Spaß.

Am Donnerstag unternahmen wir zusammen mit unseren Austauschpartnern einen Ausflug nach Rüdesheim. Siegfrieds Musikkabinett war sehr cool und interessant. Danach wanderten wir auf einem Weinberg hoch. Trotz der anstrengenden Wanderung hatten wir sehr viel Spaß.

Am Freitag nahmen die Franzosen am deutschen Unterricht teil. An diesem Tag hatten wir früher Schule aus. Daher verabredeten wir uns zum Schwimmen mit zwei Freundinnen und deren Austauschpartnerinnen. Im Schwimmbad waren wir fast 4 Stunden und hatten sehr viel Spaß.

Am Samstag fuhren wir zusammen mit meiner Freundin nach Wiesbaden zur Trampolinhalle. Es war sooo cool dort. Inzwischen hatten wir wenige Verständnisprobleme, aber ich empfehle trotzdem einige wichtige französische Ausdrücke zu lernen. Es hilft einem sehr.

Am Sonntag um 7 Uhr weckte meine Austauschpartnerin mich mit einem kurzen Schrei. Sie sagte SNOW!!! Sie erklärte mir, dass es in Bordeaux fast nie schneit und sie liebt den Schnee.

Über die ganze Nacht hatte es geschneit, weswegen alles mit Schnee bedeckt war. Wir hatten an diesem Tag einen Workshop im Architekturmuseum. Auf dem Weg dorthin machten wir Schneeschlacht, was sehr witzig mit ihr war. Öfter merkte ich, wie ähnlich wir uns eigentlich sind und dass wir einfach super zusammen passen. Nach dem Workshop bauten wir einen Schneemann und hatten dabei sehr viel Spaß. Ach ja, im Workshop hatten wir das Thema: Wie würde die Welt aussehen, wenn es keine Schwerkraft gäbe. Da haben wir unser erstes gemeinsames Projekt zusammengebaut.

Montag. Der Tag, an dem sie gehen mussten, näherte sich. Nach der Schule bastelten wir ein Plakat für den Abschiedsabend. Und auf der Abschiedsfeier präsentierten wir alle unsere Erlebnisse.

Am Dienstagmorgen mussten sie früh abfahren. Viele waren sehr traurig, weil sie gehen mussten und manche weinten sogar. Der Abschied war schwer, aber dennoch freute ich mich, dass ich sie im Juni wiedersehen werde.

Ich hatte ziemlich Glück, denn meine Austauschpartnerin war sehr offen, freundlich, anpassungsfähig und wir harmonierten perfekt. Der Austausch hat mir sehr gut gefallen. Es war sehr cool. Und ich bin sehr froh, dass ich da mitmachen durfte. Ich empfehle jedem diese Chance wahrzunehmen.

Ich freue mich sehr auf den Sommer und meine Austauschpartnerin in Bordeaux wiederzusehen.